

# Verwirrende Helleborus Vielfalt

2016.02.08

Mein Garten ist nahezu ideal für die Gattung Helleborus, deren bekannteste Art Helleborus niger, die Christ- oder Schneerose, ist. Denn der Boden ist kalkhaltig, lehmig und schwer, wir haben viel Regen im Ruhrgebiet und mein Garten bietet auch viel Schatten. Im Vorgarten -



reine Nordseite - habe ich nur h. niger, weil es da nur weiße und blaue Blüten geben soll (hat weder mit Schalke noch dem Freistaat Bayern zu tun, sondern mit der Hausfassade) und h. niger ist wirklich schneeweiß. Ich möchte gern, dass die Christrosencht h.niger richtig Eindruck.

Verwirrend ist das noch nicht. Das gilt auch für das Befassen mit h. foetidus, der heimischen Stinkenden Nieswurz, die allerdings diesen Namen nicht verdient hat, die nicht stinkt und in ihrer ganzen Gestalt aus dem üblichen Helleborus Rahmen fällt, weil sie eine

sog. stammbildende Helleborus Art ist. Sie und ihre Sorten mit den vielen kleinen Blüten sind leicht zu erkennen. In diesem Jahr 2016 scheint ihr die Feuchtigkeit zu schaffen zu machen, da muss ich wohl den Pflanzplatz durchlässiger machen.

Verwirrend wird es erst, wenn man sich mit den unbekannteren Arten befasst oder mit den Sorten, die aus Kreuzungen verschiedener Arten entstanden sind. Noch dazu, wie es mir immer geht, wenn Etiketten verloren gehen und ich nicht mehr genau weiß, worum es sich da gerade handelt. Viele haben ihre Heimat im Balkan und Umgebung und die Blüten sind grün, grünlich oder bläulich schimmernd. Wahrscheinlich finden das viele langweilig, ich jedoch sehr geheimnisvoll.



Sicher identifizieren kann ich h. croaticus, wovon ich zwei Pflanzen habe, die mir in diesem Jahr Sorge machen, weil eine mickrig dasteht, wohl weil sie zu sehr von Nachbarpflanzen bedrängt wird und die andere wegen der leider nicht einzudämmenden Wühlmausaktivitäten im Boden versunken ist und daher nicht blüht. Sie haben in der Innenseite diesen grünlich-braun-blau schimmernden Farbton, den man eigentlich nicht beschreiben kann.

Dann habe ich h. liguricus, ziemlich unbekannt, wird nicht einmal bei Jelitto/Schacht/Simon, Die Freilandschmuckstauden, erwähnt, noch nicht blühend.

Weiter habe ich drei grüne bis grüngelbe (einschließlich der gesamten Pflanze grüngelb) H.-Pflanzen, bei denen mir die Bestimmung schwer fällt. Es ist nicht h. odoratus, da diese wintergrüne Blätter hat. Es ist auch nicht h. multifidus, da die Blätter an den Blütenstielen nur drei ungeteilte + ca. zwei

geteilte Blattsegmente haben. Vielleicht *h. viridis*, passt von den Blättern gar nicht, dann doch *h. cyclophyllus* oder *h. dumentoren*? Leider gibt es an der Pflanze (noch) keine grundständigen Blätter. Wenn diese in diesem Jahr erscheinen, werde ich vielleicht Klarheit haben.

Links, dies dürfte eine Kreuzung zwischen *h. niger* und *h. argutifolius* (= *corsicus*), sein ,die deswegen



*h. nigercors* Mitte Februar schon etwas verblüht. Eine Pflanze der eigentlichen Art *H. argutifolius* hat sich bei mir in einem der letzten kälteren Winter leider verabschiedet. Eine andere Pflanze habe ich namenlos geschenkt bekommen. Sie hat mehrere Blüten an einem Stengel und die Blüten bleiben immer röhrenförmig und öffnen sich nicht. Das spricht dafür dass es eine Kreuzung mit *h. foetidus* ist. Für mich scheint es ziemlich klar, dass es sich um eine Kreuzung zwischen *h. foetidus* und *h.*

*niger* handelt. Nur: Jelitto/Schacht/Simon sagen eindeutig, dass *h. foetidus* sich mit keiner anderen Art kreuzt. Aber *h. foetidus* ist es auch nicht - weder vom Habitus noch von den Blättern. Was jetzt?

Höhepunkt für viele Helleborus Fans sind sicher die *h. orientalis* Hybriden. Seit etwa 20 Jahren haben sie Einzug auch in die deutschen Gärten genommen. Ihre Blütenfarbe ist weiß, rosa, rot oder dunkelblauschimmernd, ihre Blüten sind meist nickend, manchmal aufrecht, die Blütenform ist schalen- bis glockenförmig und es gibt gepunktete und gefüllte Blüten. In meinem Garten haben sich



durch Absterben und Selbstausaat von *Orientalis* Pflanzen die schönen dunklen bis blauen verabschiedet und heute sind einige weiß, die meisten haben aber rosa Schattierungen. Da muss ich wohl mal nachkaufen.

Eine Helleborus Pflanze, die ich etwas abseits gepflanzt habe, hat sich mit schönen roten Glockenblüten ziemlich gleichartig vermehrt. Deswegen heiße ich sie erst für die

sog. "*h. atrorubens* der Gärten", was aber nicht sein kann, da sie wintergrüne Blätter hat. Also doch eine *Orientalis* Hybride.

Beim Schreiben dieses Blogs habe ich mich entschlossen, noch einige natürliche Arten aus dem Balkan zu kaufen. [www.coolplants.com](http://www.coolplants.com) hat einige.

Weitere Hinweise:

Wunderbare Helleborus gibt es bei Peter Janke, Hortv's, in Hilden zu sehen. Er hat die Sammlung Gisela Schmiemann übernommen, die wiederum die Sammlung von Helen Ballard erhalten hatte. Also nichts wie hin zu den jährlichen Hortv's Helleborus Tagen, im Jahr 2016 vom 03.-07. März (<http://www.peter-janke-gartenkonzepte.de/hortvs>).

Buchempfehlung: Graham Rice & Elizabeth Strangman, Helleborus, David & Charles Publishers, Devon

**Nachtrag** 2016.03.04



ein wenig aufgegangen.

Wie erwartet, war der Besuch der Helleobrus Tage bei Hortvs sehr lohnend. Deswegen davon ein Foto als Vorgeschmack hier. Mehr Bilder von den Hortvs Helleborus Auslesen in der Fotogalerie.

Das andere Rätsel löste sich bei meinem Besuch der Hortvs Helleborus Tage gestern. Peter Janke erläuterte, dass *h. foetidus* sich zwar nicht natürlich mit anderen Arten kreuzt, aber durch Meristem Vermehrung dies nun doch gelungen sei, so dass in den Gartencentern Kreuzungen mit *h. niger* verkauft würden. Diese seien allerdings sehr kurzlebig. Nun gut, meine Pflanze ist schon zwei Jahre alt. Im Übrigen sind die Blüten jetzt doch

